

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden
Aden & Comp., Nr. 1288

Organ für das werktätige Volk

Verlagsamt: Sächs. Staatsbank, Dresden.
Bank der Arbeiter, Einzelstellen und
Branntw. A.-G., Dresden.
Verl. Anstalt, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Wesentlichste einschließl. Bringen mit der täglichen Unter-
stützung des Lebens. Wilken, Kunst, außerdem Welt und Zeit-
ausgabe 1 Blatt, halbjährlich 1 Blatt. Unternehmern 10 Bl.
Telegraphische Adressen: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 3381. Geschäfts-
stunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 3381 und 1270.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.

Wochenpreis: Grundpreis: die 30 mm breite Normzeitung
10 Pf., die 30 mm breite Normzeitung 20 Pf., für auswärtige
Abnehmer 4 Pf. und 250 Pf. Familienabgabe. Dresden und Mittel-
deutschland 4 Pf. Post. für Brieflieferung 10 Pf.

Nr 284

Dresden, Mittwoch den 7. Dezember 1927

38. Jahrg.

Betrug am Lohnsteuerzahler

Vergewaltigung der Sozialdemokratie

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben:
Die berechtigte Sozialdemokratische Opposition gegen die Reichsregierung ist, zeigt ein Konflikt, der am Dienstag im Steueraussschuß des Reichstages ausgebrochen ist. Seit Monaten steht die

Senkung der Lohnsteuer
zur Diskussion. Sie muß nach dem Gesetz zur Beschränkung des Aufkommens der Lohnsteuer vom Jahre 1925 (der sogenannten Lex Brüning) zum 1. Januar 1928 erfolgen, da der Vertrag der Lohnsteuer in dem letzten Halbjahre 600 Millionen M. wesentlich überschritten hat. Seit dem 13. Oktober hat dem Reichstage bereits der sozialdemokratische Antrag vor, den Lohnsteuerfreien Betrag für jeden Lohnsteuerpflichtigen um 40 M. monatlich zu erhöhen. Die Reichsregierung hat stets anerkannt, daß sie verpflichtet ist, einen Bescheid zur Ausführung der Lex Brüning vorzulegen. Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat sogar wiederholt erklärt, es sei für ihn selbstverständlich, daß die Regierung dem nachkomme und die Vorlage rechtzeitig einbringe. Dieses Versprechen ist aber nicht ausgeführt worden. Es bedurfte sogar erst des stärksten Druckes der sozialdemokratischen Mitglieder des Steueraussschußes, um seine Überführung zum 6. Dezember zu erreichen. Die Sitzung begann jedoch mit einer Uebererraschung.

Im Namen der Reichsregierung verlangte Staatssekretär Dr. Köpitz die Vertagung der Beratung des sozialdemokratischen Antrags.
Die Reichsregierung wollte einen eigenen Entwurf einbringen. Er sei gestern vom Kabinett verabschiedet worden und dem Reichstage vorgelegt. In der nächsten Woche werde der Entwurf dem Reichstage vorgelegt. Er empfehle die Vertagung des sozialdemokratischen Antrags bis dahin auszuheben. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Verhagen und Dr. Silberding wandten sich entschieden gegen dieses Verlangen. Es gefährde die rechtzeitige Durchführung der Lohnsteuerermäßigung. Die Dinausdeckerung der Vertagung sei nur

ein parteitaktisches Manöver der Regierungsparteien.
Die Verhinderung der Senkung der Lohnsteuer Pläne, die die Kritik der Öffentlichkeit zu scheuen haben. Man wolle auf Kosten der Lohn- und Gehaltsempfänger die Einkommensteuer und die Vermögenssteuer abbauen. Daher suche man den Inhalt des neuen Gesetzesentwurfs zu verheimlichen und habe nicht einmal die Berufsorganisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten unterrichtet.
Da Staatssekretär Dr. Köpitz sich weigerte, Auskunft über den Inhalt des neuen Gesetzesentwurfs der Reichsregierung zu geben, beantragten die Sozialdemokraten, sofort den Reichsfinanzminister Dr. Brüning herbeizurufen zu lassen. Es sei eine parlamentarische Anstands-

pfligt, die Minderheit über die Absichten der Reichsregierung zu unterrichten. Das könne die Sozialdemokratie als stärkste Partei des Reichstages mit Zug und Recht verlangen. In der Vertagung der Vertagung müßte man

eine bewußte Brückierung der Minderheit erbliden, die die stärkste Fraktion des Reichstages nicht widerstandlos hinnehmen werde. Sie brauche das um so weniger, als die Regierung stets vor der Vertagung ihrer Verlagen im Reichsrat mit den Unternehmern und ihren Organisationsverbänden und nur gegenüber den Lohn- und Gehaltsempfängern das Gegenteil tue.
Trotzdem wurde der sozialdemokratische Antrag, den Reichsfinanzminister Dr. Brüning herbeizurufen zu lassen, gegen die Stimmen der Antragssteller, Demokraten und Kommunisten abgelehnt und mit der gleichen Mehrheit schließlich die Vertagung der Beratungen beschlossen. Abgeordneter Reil (Zos.) gab darauf die Erklärung ab, der gefasste Beschluß widerspreche allen parlamentarischen Sätzen, die Sozialdemokratie werde deshalb an den weiteren Beratungen des Ausschusses nicht teilnehmen. Die sozialdemokratischen Mitglieder verließen daraufhin den Saal. Die Vertreter der Regierungsparteien blieben betroffen zurück und entschlossen sich nach kurzer Ueberlegung, die Sitzung aufzuheben.

Wenn die Reichsregierung das Verhalten der Sozialdemokraten als „Obstruktion“ und „Verunglimpfung der Regierung“ bezeichnet, die die Vertagung der Regierungsvorlage im Reichsrat stören sollen, so ist das nichts anderes als ein demagogischer Mißbrauch und der Ausdruck des schlechten Gewissens. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Verlassen der Sitzung gab die Tatsache, daß die Regierungsparteien es ablehnten, den Reichsfinanzminister Dr. Brüning vor den Ausschuss zu zitieren. Es entwirrt jedoch einer fast in allen Fällen beachten Besonnenheit des Reichstages, einem solchen Wunsch nach dem persönlichen Erscheinen des Ministers Rechnung zu tragen. Er ist der selbstverständliche Ausdruck der Tatsache, daß nur die Minister dem Reichstage verantwortlich sind, aber nicht ihre untergeordneten Beamten. Die stärkste Partei des Reichstages kann sich einen derartigen Vergewaltigungsversuch der Mehrheit nicht widerspruchslos gefallen lassen, und zwar insbesondere dann nicht, wenn er von der Mehrheit ausgeht, die Lohnsteuerpflichtigen um die ihnen gesetzlich zustehende Ermäßigung der Lohnsteuer zu prellen.
Reichsregierung und Regierungsparteien wollen nämlich bei der Lohnsteuer mehrere hundert Millionen erübrigen, um mit diesen Mitteln die hohen Einkommen und die Vermögens zu entlasten. Diesem Betrugversuch setzt die Sozialdemokratie die schärfsten Widerstand entgegen. Sie wird sich darin auch durch keinerlei Verleumdungen ihrer Gegner beirren lassen.

Marx und Braun

Der Reichskanzler hat an den preussischen Ministerpräsidenten auf dessen Beschwerde über das Reudell-Telegramm am Dienstag folgende Antwort erteilt:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!
Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 30. v. M. bezüglich des Telegramms des Herrn Reichsministers des Innern Dr. v. Reudell an den Vorstand der Deutschen Studentenschaft.
Zunächst weise ich gegenüber Ihrer Behauptung, daß es sich um eine „starke Brückierung“ und einen offensichtlichen Angriff gehandelt habe, darauf hin, daß die Veröffentlichung des Telegramms in keiner Weise als aggressiv bezeichnet werden kann und nach keinerlei amtlichen Zulassungen und Charakteren getragen hat. Außerdem liegt mir daran, namens der Reichsregierung festzuhalten, daß Herr Minister v. Reudell ein Angriff gegen die Person des Herrn Staatsministers Dr. Becker oder gar eine Verunglimpfung völlig ferngelegen hat.
Die Reichsregierung glaubt sich mit Ihnen, Herr Ministerpräsident, darin einig zu wissen, daß Abgeordnete lediglich deshalb, weil sie gleichzeitig ein hohes Staatsamt bekleiden, eine nach der Verfassung jedermaßen zuzehende politische Meinungsäußerung, sofern sie sachlich gehalten ist, nicht verwehrt werden könne. Demgegenüber kommt, daß es sich bei dem Telegramm um eine Meinungsäußerung zu einer Frage handelt, die von der preussischen Staatsregierung selber nicht im Wege einer Entscheidung gelöst, sondern der Abstimmung und damit der Öffentlichkeit unterbreitet war.

Selbstverständlich kann in solchen Fällen die Entscheidung, ob ein persönlicher oder politischer Akt beachtlich ist, oft schwierig sein. Die Reichsregierung erklärt deshalb, daß das Telegramm seinen Inhalt auf die Ansichten der Reichsregierung enthält, die ihrerseits zu den in Frage stehenden publizistischen Problemen überhaupt nicht Stellung genommen hat.
Sie können, Herr Ministerpräsident, davon überzeugt sein, daß ich wie bisher alles daran setze, ein möglichst weitestgehendes und vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Reich und Preußen zu ermöglichen. Gerade aus diesem Grunde bedauere ich aber die Veröffentlichung Ihres

Briefes, die kaum eine Stunde nach seiner Abgabe bei mir seitens der preussischen Staatsregierung erfolgt ist, so daß A. A. die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts von ihm zunächst aus den Tagesberichten Kenntnis bekamen. Eine solche Veröffentlichung hat die Reichsregierung in Fällen, die ohne Zweifel viel schwerwiegender lagen, stets vermieden, aus den gleichen Motiven heraus sehe ich mich auch verpflichtet, auf den nach Form und Inhalt ungewöhnlichen Charakter Ihres Briefes einzugehen.
Angesichts der Veröffentlichung Ihres Briefes sehe ich mich selbstredend im vorliegenden Falle genötigt, auch das Schreiben der Reichsregierung der Öffentlichkeit zu übergeben.
Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung
Ihr Dr. Marx.

Unser Berliner Bureau schreibt dazu: In diesem Brief kommt zwar keine Zeile von dem Reichskanzler Marx selbst und doch steht er ihm und seiner Regierung ähnlich. Es ist bei diesem Kabinett langsam zur Methode geworden, allen prinzipiellen Fragen aus dem Wege zu gehen und sich ernsthaften Auseinandersetzungen durch faule Ausreden zu entziehen. Die preussische Regierung hat deshalb völlig recht, wenn sie es ablehnt, auf den Brief des Herrn Marx auch nur mit einem Worte näher einzugehen. Was würde dabei unter dem gegenwärtigen Reichskanzler schon herauskommen? Es ist infolgedessen besser, jetzt auf theoretische Erörterungen zu verzichten und für den Fall einer neuen Provokation des Herrn Reudell durch die Tat zu bereiten, daß man in Preußen keinen Augenblick länger gewartet hat, sich die politischen Dummeheiten und noch außen hin als Provokation wirkenden „privaten“ Auslassungen des hiesigen Ministerpräsidenten länger gefallen zu lassen. Tag der preussische Ministerpräsident dazu entschlossen ist, dürfte die nächste Gelegenheit sein!
Auch die „Germania“ missbilligt Reudells Telegramm scharf und hält Marx' Antwort für unzulässig.

Das Fallbeil

Die Orenelliste der Justizvertümer Den Anhängern des Todesstrafe gewidmet

Der Entwurf zur Strafrechtsreform wird unter Verbeibehaltung der Todesstrafe vor dem Plenum des Reichstages gelangen — so beschloß die bürgerliche Mehrheit des Ausschusses. Noch aber läßt sich die kurze Spanne Zeit nutzen, um die öffentliche Meinung anzuklären, die Gewissen zu schärfen, wenigstens einen Teil der bürgerlichen Abgeordneten zum vollen Bewußtsein der Verantwortung zu erwecken.

Die Sozialdemokraten haben inzwischen von der Reichsregierung eine Denkschrift über Justizvertümer in Deutschland verlangt. Unzweifelhaft muß erschütterndes Material vorhanden sein, obwohl an sich nur ein Bruchteil begangenen Unrechts jemals erkannt und revidiert wird. Justizvertümer und Justizverbrechen sind überall häufig. Vertümer, aufgebaut auf ungeligen Verkettungen, seitlichen Ähnlichkeiten, ungenauen oder leichtfertigen Zeugnisaussagen, unzutreffenden Sachverständigen-Gutachten. Ein festgefähtes Netz scheinbarer Beweise zieht sich über Unschuldigen an. Justizverbrechen — herbeigeführt durch Vorurteile, Leidenschaft, Gewissenlosigkeit, Beschlichkeit, Haß und Hochmut Einflußreicher, politische Intrigen; nur zwei klassische Beispiele: der Drensfuß-Prozess, die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti. Fälle, in denen Recht demut vergewaltigt wurde. Ein Blick auf die innerhalb von hundert Jahren in Frankreich erkannten Fehlurteile gestattet ebenfalls erschütternde Rückschlüsse. Eine lange Prozession unheilvoller Justizvertümer im sogenannten Zeitalter der Aufklärung zieht vorüber.

Von 1800 bis 1900 gelangten in Frankreich allein 75 Fälle von Justizvertümmern, deren Täter völlig unschuldig waren, zur Revision. Charakteristisch war jedesmal das lange Hinmühschleppen der Widerwärtigen der Gerichte, die Aufklärung eines möglichen Fehlers zuzulassen. Durch einflüchtige Verurteilungen oder Volksempörungen mußte die Rechtferigung erzwungen werden, oft zu spät. Selbst wenn der Verurteilte noch lebte, verließ meist ein verbrodener, zerstörter Mensch die Zuchthausmauern. Nur einige besonders tragische Fälle können kurz wiedergegeben werden:

1549 wurde der Marie Julii als Mörder lebenslanglich verurteilt. Viele Jahre später erfolgte das Geständnis des wirklichen Mörders. — Freispruch und Rehabilitierung drangen nicht mehr ins Bewußtsein des durch lange Qualen irrtümlich Gewordenen.
Wegen Mordes wurde der junge Lecher Kömmer zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Sieben Jahre lang hatte sein Vater um die Wiederaufnahme. Zwar als unschuldig erkannt, aber körperlich und seelisch gebrochen, starb der Unglückliche kurz nach seiner Freisprechung.
Als Mörder verurteilt starben die Stiefkinder Louise und Saffet in der Strafkolonie Guayana. Zeugen hatten sie „mit aller Bestimmtheit als Täter erkannt“, dennoch gelang es 15 Jahre später den Irrtum nachzuweisen, die beiden Töten zu rehabilitieren.
Kosalie Toise-Gardin wird unter dem Verdacht verhaftet, ihren Vater, mit dem sie häufig Streit hatte, ermordet zu haben. Trotzdem sie guter Hoffnung ist, wird sie in einem finsternen, grauenhaften Loch gefangen gehalten, man stellt ihr bessere Behandlung in Aussicht, wenn sie gesteht. Die Gestohrene legt ein Geständnis ab, bringt ein totes Kind zur Welt und — widerwärtig. Sie erklärt, sie habe nur das Leben ihres Kindes retten wollen, da es tot sei, kämpfe sie um ihre Unschuld. Das Urteil lautet: lebenslangliches Zuchthaus wegen Mordes. Jahre später bekennt sich ein Landstreicher zu der Tat. Kosalie Toise muß entlassen werden, aber der Staatsanwalt, der seinen Schatten auf die Justiz werfen wollte, rehabilitiert ihre Opfer mit den Worten:

„Die Toise hat zwar ihren Vater nicht ermordet, aber da sie ihn hasste, hat sie sozusagen einen Gedankenmord begangen (1). Vor Gott, der in den Dingen sieht, war diese Frau eine Vatermörderin (1).“
Im Jahre 1887 fand man den Chemiker Trauzig und den Bruder seiner Frau, Gaston Delacroix, tot, die Frau daneben bewußtlos, anscheinend betrunken. Die Lektion ergab kein bestimmtes Gift. Dennoch wurde Pauline Trauzig, die Hauptzeugin, von dem ganzen Volk nicht bemerkt zu haben und ihre Unschuld beteuerte, als Doppelmörderin zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Schwere Erkrankungen und tödliche Todesfälle in der ehemals Trauzigschen Wohnung führten endlich zur Entdeckung des Verbrechens — eines Kalkofens im anstehenden Raum, von dem Kohlenoxydgas durch die Wand dringt. Dies war die Ursache der Todesfälle, der als „Trunkfäden“ gezeichnete Vererbung der Frau Trauzig — nach sechs Jahren erfolgten Rehabilitierung und Entschädigung.
Auf Grund falscher Aussagen des Korkfällers, der erst 14 Tage früher starb, wurde 1887 Joseph Borrás wegen Mordes zum Tode verurteilt, dann zu lebenslanglicher Zwangsarbeit begnadigt. Senator Marcou machte Borrás Sache zu der seinen, arbeitete drei Jahre an der Wiederaufnahme, die zum Freispruch führte.

Justizvertümmern, nicht Irrtum, lag vor im Fall des Jean André 1815. Als Bahmmeister in Strasbourg, entredt er Unrechtsfälle bei den Armeelieferungen. Er wird von den selbst daran schuldigen Vorgesetzten gefangenengelegt, zur Tradierung und qualvoller Galere verurteilt. Seine Frau kämpft fünf Jahre lang gegen fast allmächtige Gegner und siegt. — Der Galeriensträfling wird rehabilitiert, später mit der Ehrenlegion ausgezeichnet. Fementereu rettete auch die als Mörder verurteilten Männer

Man hat... (Text about a woman's fate and a letter from a woman to a man)

Ein wahrer Sensationroman war das Schicksal des... (Continuation of the story about a woman's fate)

Die lange, hier mit... (Text about a woman's fate and a letter from a woman to a man)

Die lange, hier mit... (Continuation of the story about a woman's fate)

Die Unfallfürsorge bleibt mangelhaft

Ablehnung sozialdemokratischer Erweiterungsanträge

Die Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages... (Text about the Reichstag's decision on accident insurance)

Die Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages... (Continuation of the text about accident insurance)

Die Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages... (Continuation of the text about accident insurance)

Die Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages... (Continuation of the text about accident insurance)

Erprinz Heinrich und die Flotte

D. Berlin, 7. Dezember. (Eig. Funkf.) Aus Kiel... (Text about Prince Heinrich and the fleet)

D. Berlin, 7. Dezember. (Eig. Funkf.) Aus Kiel... (Continuation of the text about Prince Heinrich and the fleet)

Völkerbundrat

1. Genf, 6. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Der Völkerbundrat hat in den ersten Tagen... (Text about the League of Nations Council)

Erfolge der Diplomatenbesprechungen

P. Paris, 6. Dezember. (Eig. Drahtb.)

Der unermessliche Erfolg der Genfer... (Text about diplomatic talks in Geneva)

erfahren hat. In den politischen Kreisen... (Text about political circles and the League of Nations)

Die Nachricht von der Unterbrechung... (Text about the interruption of talks)

Der Mädchenhandel - zensiert

T. Genf, 7. Dezember. (Eig. Funkf.) Im Völkerbundrat... (Text about the League of Nations and girl trafficking)

Der Generalfstreik von oben

Auch die Grubenherren möchten ausperren!

Die Schwerindustrie in Rheinland und Westfalen... (Text about a general strike in the coal industry)

Die Schwerindustrie in Rheinland und Westfalen... (Continuation of the text about the general strike)

Die Schwerindustrie in Rheinland und Westfalen... (Continuation of the text about the general strike)

Vor der Katastrophe

Die Interpellation der Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag... (Text about a parliamentary interpellation)

Die Sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag... (Continuation of the text about the interpellation)

Die Sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag... (Continuation of the text about the interpellation)

Der Bürgerblock rettet sich

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben:

Der Reichstag hat am Dienstag... (Text about the Bürgerblock's situation in the Reichstag)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

Der Reichstag hat am Dienstag... (Continuation of the text about the Bürgerblock's situation)

seine Bekämpfung verteilt worden. Dieser Bericht... (Text about the League of Nations and disarmament)

seine Bekämpfung verteilt worden. Dieser Bericht... (Continuation of the text about the League of Nations)

Deutschnationaler Vertreter

Der Deutschnationale... (Text about a German nationalist representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Der Deutschnationale... (Continuation of the text about the representative)

Die „arbeiterfreundliche“ Heldt-Regierung

Für die Arbeiter ist kein Geld da!

Sächsischer Landtag

64. Sitzung, Dienstag, 6. Dezember 1927.

Ohne Bericht und Aussprache verabschiedete das Haus in seiner Sitzung die Vorlage, betreffend Forderung des Gesetzes über die Altersrenten der Kleinrentner.

Die SPD. fordert Schutz für die älteren Angestellten

Im Anschluß daran folgte die zweite Beratung der Anträge des Abgeordneten Dr. Siegmund (Soz.) über den Antrag vom 31. März 1927... Die SPD. fordert Schutz für die älteren Angestellten... Im Anschluß daran folgte die zweite Beratung der Anträge des Abgeordneten Dr. Siegmund (Soz.) über den Antrag vom 31. März 1927... Die SPD. fordert Schutz für die älteren Angestellten...

Abg. Siegmund (Soz.)

legte folgendes Aufschlußgutachten vor:

- I. die Anträge abzulehnen;
II. die Regierung zu ersuchen:
a) die Bestimmungen des Besatzungsministeriums vom 7. März 1924...
b) auf die Altersrenten für die älteren Arbeiter...
c) eine Verordnung zu erlassen...
d) bei der Reichsregierung dahin zu wirken...
e) auf den Reichsarbeitsminister...
f) auf den Reichsarbeitsminister...
g) auf den Reichsarbeitsminister...

Abg. Siegmund (Soz.)

bemerkte dazu, daß die sächsische Regierung als Regierung eines Industrielandes alles daran setzen möchte, damit das unbedingt notwendige Rechtsgesetz zum Schutz der älteren Angestellten... Die Regierung diese Pflicht noch besonders nachzulegen, nicht vor...

Regierung und Bürgerliche haben kein Geld für die Staatsarbeiter

Ein Antrag des Abgeordneten Dr. Siegmund (Soz.) vom 8. Februar 1927... die Regierung zu ersuchen: den Beschluß des Landtags vom 10. Mai 1927... die Regierung zu ersuchen: den Beschluß des Landtags vom 10. Mai 1927...

Abg. Gerlach (Soz.)

aus dem Ausschußbericht und erwähnte dabei, daß die Altersrenten für die Staatsarbeiter 110.000 M. und für die Arbeiter der staatlichen Vorkriegsmaschinenfabrik rund 182.000 M. Aufwendungen verursachen würden...

Finanzminister Weber erklärte unter starkem Widerspruch und lebhaften Zwischenrufen der Linken, die Gehaltsaufhöhung der Regierung zum vorliegenden Aufschußantrag werde dieselbe sein wie zu dem Landtagsbeschluß...

finanziellen Schäden erleiden soll. Den Betrieben, die nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet werden müßten, Kosten aufzulegen, die sie nicht zu tragen in der Lage seien, dazu sei die Regierung nach dem Staatswirtschaftsgesetz gar nicht berechtigt...

Abg. Ebert (Soz.)

blieb dem Minister die gebührende Antwort nicht schuldig. Die Staatsforstbetriebe nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet werden sollen, so sollte vor allem durch eine Neuorganisation... Die Regierung zu ersuchen: 1. allen aus der Krisenfürsorge ausgeschiedenen Arbeitern... 2. die Mittel für diese Notstandsbeihilfen...

Die SPD. fordert eine Weihnachtsbeihilfe für Krisenarbeiter

Es folgte die Beratung des Antrages des Abgeordneten Dr. Siegmund (Soz.), der folgenden Wortlaut hat: Die Regierung zu ersuchen: 1. allen aus der Krisenfürsorge ausgeschiedenen Arbeitern... 2. die Mittel für diese Notstandsbeihilfen...

Abg. Schleinig (Soz.)

begründete in ausführlicher und eindringlicher Rede, wobei er besonders die Notlage der Arbeiterwohnstätten unter... Die Regierung zu ersuchen: 1. allen aus der Krisenfürsorge ausgeschiedenen Arbeitern... 2. die Mittel für diese Notstandsbeihilfen...

Der Antrag ist wurde gegen 26 Stimmen angenommen, während der kommunistische Vorschlag an den Haushaltsausschuß A ging. Nächste Sitzung: Donnerstag, 10. Dezember, 9 Uhr, im Saal des Reichsgerichts...

Gewerkschaften

Die Antwort des studentischen Arbeitsamtes

In der Presse lautgewordene Äußerungen über die Ausbittlungsarbeit von Studenten auf den Gütern der Reichsbahn in Dresden... Die Aufgabe des Arbeitsamtes Studentenschaft ist es, bedürftigen Kommilitonen während des Semesters und während der Ferien Verdienstmöglichkeiten zu schaffen...

Schiedspruch für die dicke Textilindustrie

Berlin, 7. Dezember. (Eist Funknachricht) Im Konflikt in der dicken Textilindustrie am Dienstag vor dem hiesigen Reichsarbeitsrat... Die Tarifbewegung der Arbeiter in der Textilindustrie...

Reichskonferenz der Versicherungsangestellten

Die Berufsgenossenschaft der Versicherungsangestellten, der Zentralverband der Angestellten, veranstaltete am 5. und 6. Dezember in Würzburg die Reichskonferenz der Versicherungsangestellten... Reichskonferenz der Versicherungsangestellten...

Sautag des Bundes der technischen Angestellten und Beamten

Am Sonntag, dem 11. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet im Wiener Hofsaal des Landtages der achte ordentliche Sautag des Bundes der technischen Angestellten und Beamten, Gau Sachsen, statt...

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Reichsleiter des Reichsarbeiterjugendbundes... Reichsleiter des Reichsarbeiterjugendbundes...

Amthlicher Sportbericht vom 7. Dezember

Bericht der sächsischen Landeswetterstelle... Amthlicher Sportbericht vom 7. Dezember...

Wasserstände der Voldau, Eger und Elbe

Table with 4 columns: Station, Height, Date, Remarks. Rows include Voldau, Eger, Elbe.

Am Weihnachtsbaum die Fichter brennen...

Schon hat man sich darüber noch, wie wir den Christbaum und die Fichte... Am Weihnachtsbaum die Fichter brennen...

Best leidet 64 Prozent mehr als vor dem Krieg...

Wundermittel sind sogar noch teurer geworden... Best leidet 64 Prozent mehr als vor dem Krieg...

einer Reihe von Betrieben zur Kündigung der Arbeiter kam... die Arbeitgeber Verbindlichkeitsklärung der Schiedsprüche...

Reichskonferenz der Versicherungsangestellten... Die Berufsgenossenschaft der Versicherungsangestellten...

Sautag des Bundes der technischen Angestellten und Beamten... Am Sonntag, dem 11. Dezember, vormittags 10 Uhr...

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden... Reichsleiter des Reichsarbeiterjugendbundes...

Amthlicher Sportbericht vom 7. Dezember... Bericht der sächsischen Landeswetterstelle...

Wasserstände der Voldau, Eger und Elbe... Table with 4 columns: Station, Height, Date, Remarks.

Am Weihnachtsbaum die Fichter brennen... Schon hat man sich darüber noch, wie wir den Christbaum...

Best leidet 64 Prozent mehr als vor dem Krieg... Wundermittel sind sogar noch teurer geworden...

Creme Leodor advertisement text describing skin care benefits and product details.

Die unsoziale Befoldungsvorlage

Am Dienstag ist dem Landtag die Befoldungsvorlage vorgegangen. Der Druck, den die Linke des Landtages auf die Zustimmung der Vorlage bei der Abstimmung ausgeübt hat, ist nicht gering geblieben. Die Vorlage wird, wie am Donnerstag im Landtagssplenium zur Verhandlung kommen, am Freitag soll schon die Ausschussberatung beginnen. Die Regierungsparteien sind sich einig, daß sie die Vorlage im wesentlichen nicht geändert wird. Trotzdem werden unsere Genossen alles daran setzen, viel als möglich Verbesserungen an der Vorlage zu erreichen. Wie die Befoldungsvorlage des Reiches trägt auch die sächsische Vorlage den

Klassencharakter an der Spitze

Die Befoldungsvorlage werden wieder wie früher geteilt nach der Höhe der Gehälter der Beamten. Die unteren Beamten, das sind die Proleten, werden teilweise mit erheblichen Erhöhungen ihrer Bezüge abgefunden, während die oberen Beamten, die Köpfe der Beamten, mit geradezu verheerenden Kürzungen bedacht werden.

Bei der Reichsbefoldungsreform vom 30. April 1926, die unter dem Einfluß der Revolution zustande kam, wurde die Gesamtzahl der Beamten der höchsten und der mittleren Klassen von 20000 auf 15000 vermindert. Die höchsten Beamten erhielten damals etwa 35mal soviel Gehalt wie die unteren Beamten. Je stärker die politische Reaktion im Laufe der Jahre wurde, um so größer wurde auch die Spannung zwischen niedrigen und hohen Gehältern. Der höchste Gehalt eines Ministers betrug nunmehr 25000 Mark, während derjenige eines Beamten der letzten Gruppe...

Während die Zulage des hochbezahlten Beamten in größerem Maße als der gesamte Jahresgehalt eines Unterbeamten...

Obwohl die bisherige Befoldungsordnung, die 13 Befoldungsgruppen in 6 Gruppen mit Einklassentypen hat, nicht die Befoldung der Beamten der verschiedenen Gruppen in einem gleichmäßigen Maße bei den vier unteren Gruppen 10 bis 15 Jahre...

Die Ministergehälter werden am meisten erhöht, und zwar von 25000 Mark auf 30000 Mark, dazu kommt Wohnungsgeld in Höhe von 2000 Mark sowie Kranken- und Alterszulage. Weiter erhalten die Minister noch je 3000 Mark Stellenzulage.

Bei den Untergruppen beträgt die Gehaltserhöhung teilweise nur 100 Mark.

Während auch der Minister höher bezahlt werden, als ein Unterbeamter, aber mit den bisherigen 30000 Mark Gehalt erhält er nur ein Drittel mehr als ein Unterbeamter.

Die Kreisamtspräsidenten erhalten 16500 Mark Gehalt, 32000 Mark, dazu 1800 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Ministerpräsidenten in der höchsten Stufe bekommen 25000 Mark, 32000 Mark, dazu 1500 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Kriminalpolizeipräsidenten erhalten 2000 bis 21000 Mark, 32000 Mark, dazu 1500 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Polizeipräsidenten erhalten 1800 bis 2000 Mark, 32000 Mark, dazu 1500 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Sanktionsbeamte bekommen 1800 bis 2000 Mark, 32000 Mark, dazu 1500 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Jugendamtspräsidenten bekommen 1800 bis 2200 Mark, 32000 Mark, dazu 1500 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Ertragsbeamte erhalten 1800 bis 2200 Mark, 32000 Mark, dazu 1500 Mark Stellenzulage, 2100 Mark Wohnungsgeld sowie Kranken- und Alterszulage.

Korruptionszulagen?

Außer dem Gehalt sind in der Vorlage noch sogenannte Stellenzulagen vorgesehen, die sich naturgemäß als Korruptionszulagen auswirken müssen. Diese Stellenzulagen erscheinen als Dienstaufwandsentschädigung nicht in der Befoldungsvorlage, sondern im Haushaltplan. Sie betragen für 7 Minister jährlich 3000 Mark, für 10 Ministerialdirektoren, die Präsidenten des Staatsrechnungswesens, des Oberlandesgerichte und des Oberverwaltungsgerichtes und 5 Kreisamtspräsidenten jährlich je 1800 Mark, für 90 Ministerialräte, 28 Amtshauptleute und 3 Landgerichtspräsidenten jährlich je 1500 Mark, für 48 Kreisamtspräsidenten und einen Generalsekretär je 1200 Mark.

Die Stellenzulagen sind vorgesehen für Minister bis zum Amtschef. Jeder Minister bekommt sie, aber nicht jeder Amtschef. Bei den unteren Beamten bekommen, entscheiden selbstverständlich die oberen Beamten. Das muß natürlich der Anreiz und Liebestücke, der Unterwürigkeit und Speichelleckerei zum Vorläufer sein.

Aus den wenigen Stichproben ist ersichtlich, daß diese Vorlage eine Klassenvorlage im ausgeprägtesten Sinne des Wortes ist. Sie ist darauf angelegt, die Korruption zu fördern in den oberen Beamtengruppen fast herauszuheben und abzubauen die unteren Beamten in jeder Beziehung der Gnade der oberen Beamten auszuliefern.

Den unteren Beamten muß auch bei dieser Gelegenheit mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß sie selbst bei den Begehren mitschuldig haben, die Voraussetzungen für die Einbringung solcher Befoldungsreformvorlagen zu schaffen.

Bei der ersten Beratung am Donnerstag wird die Sozialdemokratie ihre Stellung zu der Vorlage eingehend begründen, wir werden darüber ausführlich berichten.

Was kostet die Reform?

Für neue Befoldungsvorlage wird für das ganze Staatsjahr eine Mehrausgabe von 44 Millionen Mark ergeben. Diese Mehrausgaben verteilen sich in runder Summe wie folgt:

- a) 39 100 000 M. Erhöhung der Gehälter der unteren Beamten.
- b) 2 800 000 M. Erhöhung der Gehälter der mittleren Beamten (einschließlich der Polizeivollzugsbeamten in den geschlossenen Bereichen).
- c) 800 000 M. Erhöhung der Gehälter der oberen Beamten.
- d) 3 000 000 M. Erhöhung der Gehälter der Minister und Staatspräsidenten.
- e) 290 000 M. Neubewilligung und Erhöhung von Dienststellenzulagen.
- f) 260 000 M. Erhöhung der Gehälter der Beamten und Ministerialräte.
- g) 7 100 000 M. Erhöhung der Gehälter der Minister, Staatspräsidenten und Staatspräsidenten.
- h) 1 100 000 M. Erhöhung der Gehälter der Minister, Staatspräsidenten und Staatspräsidenten.

Von der Gesamtsumme von 44 Millionen Mark sind in Höhe von 6,5 Millionen Mark an Beiträgen der Städte, des Reiches, der Volkshochschulen und der Staatshochschulen.

In der Staatshaushaltsplan sind für die Dienstbezüge der Beamten, Volkshochschulrenten und Gehaltszuschüsse sowie für Pensionen zusammen 218 805 000 M. angesetzt. Diese Summe erhöht sich um 48 800 000 M. (a bis d und g), so daß sich insgesamt eine Erhöhung von 19,6 v. H. ergibt. Es ist nicht zu erwarten, daß die Befoldungsvorlage auf die einzelnen Gruppen der Beamten

maßig — Beamten verteilt. Es entfallen auf die Beamten mit wissenschaftlicher Vorbildung (Gruppe 7a aufwärts) 3 770 000 M., auf die Polizeivollzugsbeamten 210 000 M., auf die mittleren Beamten 8 400 000 M., auf die nicht hochschulmäßig vorgebildeten Beamten 13 470 000 M., auf die Polizeivollzugsbeamten (ohne die geschlossenen Bereiche) 4 570 000 M. und auf die übrigen Beamten 3 880 000 M.

Von der Gesamtsumme an persönlichen Ausgaben entfallen 7 690 000 M. auf Länderbeamten für 32 000 Länder. Von den 55,9 Millionen Mark an Pensionen usw. entfallen 5,4 Millionen Mark auf Kriegsgefallene, 20,5 Millionen Mark auf Ruhegehalt und 18 Millionen Mark auf Dienststellenzulagen. Die 2 440 Gehaltszuschüsse erhalten an Bezügen insgesamt 6,4 Millionen Mark.

Da das laufende Staatsjahr nur zur Hälfte unter neue Befoldungsordnung fällt, betragen hier die Mehrausgaben 22 Millionen Mark. Sie sollen nach der Vorlage wie folgt gedeckt werden:

- a) 14 500 000 M. durch höhere Einnahmen aus Steuern, Zinsen und sonstigen Erträgen im Haushaltsjahr 1927 aus dem Etat und aus den Mitteln der öffentlichen Haushalte.
- b) 2 821 000 M. durch Erträge aus den Staatsrenten und Zinsen.
- c) 2 821 000 M. durch Erträge aus den Staatsrenten und Zinsen.
- d) 2 821 000 M. durch Erträge aus den Staatsrenten und Zinsen.

Der in dem Staatshaushaltsplan für 1927 eingetragene Betrag von 27 200 000 M. erhöht sich also auf 31 378 940 M.

Erhöhung der Ruhegehälter

Zusätzlich mit der Befoldungsvorlage ist dem Landtag auch der Entwurf eines Beamtenruhegehaltengesetzes vorgegangen. Die wesentliche Bestimmung hat folgenden Wortlaut:

Die Ruhegehälter der Beamten werden nach dem Dienstverhältnis und dem Gehalt bei der Pensionierung wie folgt bestimmt:

- a) Beamten, die bei der Pensionierung ein Gehalt von 1000 bis 1500 Mark erhalten, beträgt die Ruhegehaltssumme 50 v. H. des letzten Gehalts.
- b) Beamten, die bei der Pensionierung ein Gehalt von 1500 bis 2000 Mark erhalten, beträgt die Ruhegehaltssumme 60 v. H. des letzten Gehalts.
- c) Beamten, die bei der Pensionierung ein Gehalt von 2000 bis 3000 Mark erhalten, beträgt die Ruhegehaltssumme 70 v. H. des letzten Gehalts.
- d) Beamten, die bei der Pensionierung ein Gehalt von 3000 bis 4000 Mark erhalten, beträgt die Ruhegehaltssumme 80 v. H. des letzten Gehalts.
- e) Beamten, die bei der Pensionierung ein Gehalt von 4000 bis 6000 Mark erhalten, beträgt die Ruhegehaltssumme 90 v. H. des letzten Gehalts.
- f) Beamten, die bei der Pensionierung ein Gehalt von 6000 bis 10 000 Mark erhalten, beträgt die Ruhegehaltssumme 95 v. H. des letzten Gehalts.

Sachsen

Kraftsbeiträgen für alle Staatsarbeiter

Am 10. Dezember 1927 hat der sächsische Landtag mit Weisung beschlossen, die Kraftsbeiträge für alle Staatsarbeiter zu erhöhen. Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

Die Kraftsbeiträge werden wie folgt bestimmt:

- a) Für Beamten mit einem Jahreslohn von bis zu 1000 Mark: 1 v. H.
- b) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 1000 bis 2000 Mark: 2 v. H.
- c) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 2000 bis 3000 Mark: 3 v. H.
- d) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 3000 bis 4000 Mark: 4 v. H.
- e) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 4000 bis 6000 Mark: 5 v. H.
- f) Für Beamten mit einem Jahreslohn von 6000 bis 10 000 Mark: 6 v. H.

schwächung, so daß stellenweise das Angebot an Arbeitskräften etwas steigt.

Das Beschäftigungsgesetz macht sich in einzelnen Industrien und Gewerben durch erhöhte Nachfrage bemerkbar, insbesondere in der Textilindustrie, in der Eisenwarenindustrie, in der Zigarettenindustrie, im Tabakergewerbe, teilweise auch im Schneidergewerbe.

Im Berggewerbe hat die mildere Winterung in der vergangenen Woche wieder eine Steigerung der Beschäftigungseffektivität gebracht, so daß das Angebot an Arbeitskräften wiederum erheblich zunahm.

Im Bauwesen hat die Nachfrage nach Arbeitskräften recht unbefriedigend, ebenso im Maschinenbau und im gesamten Bergbau. Die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften, insbesondere nach jüngeren, ist zwar immer noch vorhanden, im ganzen hat sich jedoch auch hier das Angebot durch die Betriebsstilllegungen in den Winterberufen vermindert.

Auf dem Arbeitsmarkt der kaufmännischen Berufe ist eine jähere Veränderung nicht eingetreten. Zu- und Abgänge gleichen sich vielfach aus.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug bei der letzten Erhebung am 15. November 64 250 gegenüber 56 100 am 14. Oktober. Diese Steigerung des Angebots kommt zwar zum größten Teil auf das Konto des Bauwesens und des Bergbauwesens, einen gewissen Anteil haben aber doch fast alle Berufsgruppen aufzuweisen.



Mit neuesten Sportbildern

Praktische und schöne
Weihnachts-Geschenke
 preiswerter
Kleinmöbel

Klubsche Sitztische Teetische Teewagen
 Vitrinen Ständerlampen Blumenkrippen Nähische
 Herren- und Damenschreibische Schreibessel Bücherschränke
 Notenschränke Notenständer Klaviersessel Garderoben
 Schuhschränke Wandschränke Kommoden Palmenständer
 Frisiertoiletten Kinderpulte Liegestühle Truhen usw.
 Komplette Zimmer und Küchen in reicher Auswahl
Julius Ronneberger
 Scheffelstr. 6, Ecke Quergasse / Telephon 20756

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
 A.-G. / Zweigniederlassung Dresden

Für die bevorstehende
Weihnachts-Bäckerei
 empfehlen wir in bester, einwandfreier Beschaffenheit
Backbutter
 reine Naturbutter, kernig und fettreich

Pfund **220** ¢

Es gibt selbstverständlich auch noch billigere Sorten Backbutter. Wir legen aber Wert darauf, durch Lieferung einer **besonders guten, reinschmeckenden Butter** die **köstlichste Schmackhaftigkeit** des damit hergestellten Gebäcks zu gewährleisten.

Dr. Boemer's allerfeinste, mit schönem Rahm hergestellte
Tafel-Margarine **Fama die Feinste** Pfund **120** ¢
 vollwertiger Buttersatz
Schwan im Blauband Pfund **100** ¢
 Sehr gute, billigere Sorten, von **60** an

Rinderfett, deutsches, Pfund **60** ¢ | **Kokosfett**, loes . . . Pfund **65** ¢
Rinderfett, amerikan., Pfund **75** ¢ | **Palmin** in Tafeln . . . Pfund **85** ¢

Kokosfett „Edezetin“

die Marke der Einkaufsgesellschaft deutscher Zweiggeschäfts-Betriebe im Lebensmittelhandel in. b. H., der wir angeschlossen sind.
 Jedem Konkurrenz-Erzeugnis an Güte, Reinheit und Fettgehalt ebenbürtig, aber wesentlich billiger:

68 ¢

je 1-Pfund-Tafel

35 ¢

je 1/2-Pfund-Tafel

Schweineschmalz bestes nordamerikanisches Parafin
 von allererster Ablader und in
 frischer Beschaffenheit . . . Pfund **84** ¢

Die guten extra-großen holländischen **Eier** Stück nur **17** ¢

Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir
 Einkaufs-Gutscheine, die am Jahreschluss mit
6% Rückvergütung
 in bar ausbezahlt werden.

Spezial-Geschäft für elektr.-
 mechan. Spielwaren
Alfred Grafe, Dresden
 Scheffelstraße, Eckhaus Wallstraße
 Telephon 19171



Victoria-Keller
 im Hof-Walch, Wallenhausstraße 26
 Großer preiswerter Wein- u. Likörhandel - Gebote von 10 bis an

 Täglich ab 8 Uhr
 Geniationalität:
 • Radrennen der schönen Weine •
 • Fidele Künstlerkapelle: Heinz Kruse •
 • Musik: Erfolgreiches Duett •

Bergrestaurant Goffeubaude
 Freitag den 9., Samstag den 10. und Sonntag den 11. Dezember
Einweihung
 meiner nach Bundesvorschriften umgebauten Regelsbahn
 Freitag und Samstag von 6 Uhr, Sonntag von 11 Uhr an
Großes Preiskegeln
 Hierzu laden ergebenst ein Der Bergwirt und Frau
 Neben Sonntag von 4 Uhr an Der beliebte Ball
 Gelegene Nummern verwendende man zur Notation!

Lehrstellen

für sofort:

- | | | |
|--|--------------------------------|-----------------------|
| Kaufleute (Chemikalien, Eisenwaren, Benzin, Metall, Papier, Textil, Tabak) | Maschinenschlosser | für hier und auswärts |
| Technische Zeichner | Fabrik Schlosser | |
| Zahnmechaniker | Pauschlosser | |
| Laboranten (naturl. techn. Ausbildung) | Dekorateur, Tapezierer | |
| Photographen (schulweis) | Metallbrücker | |
| Plakatpräger | Dreher | |
| Silberschmiede | Werkzeugschleifer | |
| Feingoldschläger | Werkzeugschlosser | |
| Glaschleifer | Schmied | |
| Hornbreher | Schneidemüller | |
| | Scholare (nach auswärts) | |
| | Bäcker (für hier und auswärts) | |
| | Stellmacher | |

für Ostern 1928:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Kaufleute (Chemikalien, Stoffen, Maschinen, Metall, Papier, Textil, Eisenwaren, Gold, Tabak, Lebens- und Genussmittel) | Feingoldschläger |
| Zahnmechaniker | Klempner (nach auswärts) |
| Technische Zeichner | Gelbgießer |
| Rechtsanwaltschreiber | Glaschleifer |
| Versicherungsschreiber | Gärtner |
| Drogisten | Gerber |
| Musterzeichner (gut im Rechnen) | Hobler |
| Laboranten (Eisenwaren) | Kernmacher |
| Schokoladier | Schmiede |
| Dekorateur, Tapezierer | Kupferschmiede |
| für Banker | Reffelschmiede |
| Buchhandel | Modellschleifer (für hier u. ausw.) |
| Autoklempner | Schneidelschleifer |
| Bauschlosser | Schleifer |
| Fabrik Schlosser | Steinbildhauer |
| Maschinenschlosser | Stoßdreher |
| Werkzeugschlosser | Stellmacher |
| Metallbrücker | Unterwitzer |
| Eisenbahnbauer | Chem. Laboranten |
| Fabrikempner | Scholare (nach auswärts) |
| Feilenhauer | Färber (nach auswärts) |
| Formen (nach hier und auswärts) | Bäcker (für hier und auswärts) |
| Galvanisierer | |

Bewerbungen erbeten an den
Arbeitsnachweis Dresden
 Abt.: Berufsberatung u. Lehrstellenvermittlung
 Reichenstraße 17, 2. H. Anruf: 25881 und 24831.
 15 998

W. Kolbe
 Leipziger Str. 218
 Uhren
 Goldwaren
 Optik
 10 422

V.-O. Lichtspiele
 im Volkshaus Dresden-Ost
 Scheffelstr. 78, Ecke Hübnerstr.
 Ab Donnerstag bis mit Sonnabend (8. bis 10. Dezember)
 Neuaufführung einer der erfolgreichsten
 und schönsten deutschen Filme
Fürsterchristl
 Nach der weltbekannten gleichnamigen Operette.
 In den Hauptrollen:
Lya Mara / Harry Liedtke.
 Dazu:
 Das große bekannte Reizprogramm
 sowie Neuestes aus aller Welt.
 Vorstellungen: 8 1/2 und 8 3/4 Uhr
 10 480

Schweizerhäuschen
 Schweizer Straße 1.
 9 Uhr 45 Min. 10 140
 11 Uhr 15 Min. 10 20
 Jeden Mittwoch
Volkstümlicher Tanz.

Linien **Constantia** Union
 19 u. 20 19 u. 20
 Morgen Donnerstag
Gr. Werbetanzabend
 Liebespaarwahl
 Fredersdorf-Orchester
 Sonntag: Der gr. beliebte Ball
 2 Kapellen
 10 210

Karo-Syrup

für Weihnachtsgebäck unübertroffen!

Auch vorzüglich als Brotaufstrich für Kinder und Kranke, da nahrhaft und leicht verdaulich.

Die 1/2 kg-Dose 55 Rpf., die 1 kg-Dose 1 RM.
Erhältlich in den Lebensmittelgeschäften

HONIGKUCHEN

1 Pfund Karo-Syrup, 1 Pfund Mehl, 1/2 Liter Milch, 100 g Zucker, 1/4 Pfund Sukkade, 1 Päckchen Backpulver, 1 1/2 Teelöffel feinen Zimt, 1 1/2 Teelöffel gest. Nelken, 1 1/2 Teelöffel Anis, Saft und Schale einer halben Zitrone. — Syrup und Milch werden erwärmt, alle Gewürze hinzugegeben. Man läßt die Masse etwas abkühlen und gibt das Mehl mit dem Backpulver vermischt dazu. Nachdem alles gut durchgearbeitet ist, tut man den Teig in eine gut ausgestrichene Kastenform und backt den Kuchen bei mäßiger Hitze 1 1/2 Stunden. — Dieser weiche Honigkuchen schmeckt besonders gut in dünne Scheiben geschnitten auf Weißbrot oder frischer Semmel mit Butter.

DEUTSCHE MAIZENA GESELLSCHAFT A.-G., HAMBURG 15.

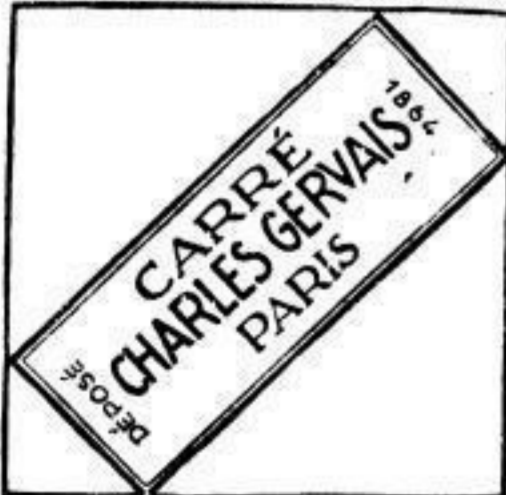
Morgentöcke

- Matiné warmer Flausch 2.90
- Matiné Flausch mit Schallfragen 3.75
- Morgenröcke Flausch mit Kurbel 3.95
- Morgenröcke Flausch mit Moosstückerl 6.75
- Morgenröcke warmer Flausch reich bestickt 8.90
- Morgenröcke Flausch, Vorder- und Rückenteil ganz bestickt 13.50
- Morgenröcke schwere Flauschqualität mit Treseingarnitur 17.50

Alsberg

Korb-Möbel
über 100 Modelle
Eigene Werkstätten! Günstige Preise!
Puppenwagen
Curt Endler
Am See 42. 11241

Probieren Sie Gervais!



Bei Einkauf von Gervais-Rahmkäse achten Sie bitte auf obiges Etikett, was Ihnen den beliebten, weißberühmten echten Original-Gervais verbürgt. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Butter- und Käse-Import - Großhandel. Größtes Lager sämtlicher in- u. ausländischer Tafelkäse
Dresden-A. 1
11 nur Schrebergasse 11
Telefon: 2243, 16118

Inferieren bringt Gewinn!

Das erstklassigste Gefrierfleisch

halten wir für unsere Mitglieder in den Fleischwaren-Verteilungsstellen
Nr. 1, Dr.-Altstadt, Poststraße 15/17
Nr. 2, Dr.-Altstadt, Dürenstraße 91
Nr. 3, Dr.-Altstadt, Pfotenhauerstraße 45
Nr. 4, Freital-Bo., Untere Dresdner Straße 40
Nr. 5, Dr.-Altstadt, Heptestraße 19
Nr. 8, Dr.-Leubnitz-Neustadt, Finkenfangstraße 27
zu nachstehend aufgeführten günstigen Preisen zur Verfügung

Vom Rind:

- Brust, ohne Beilage Pfund 65
- Querrippe, ohne Beilage Pfund 70
- Gewiegetes Pfund 70
- Hochrippe, ohne Beilage Pfund 80
- Lamm, ohne Beilage Pfund 80
- Bratenfleisch, ohne Knochen Pfund 100
- Schabefleisch Pfund 100
- Leber Pfund 100
- Rouladen Pfund 100
- Gulasch Pfund 100
- Rumsteak Pfund 110
- Lende Pfund 130

Vom Kalb:

- Haren Pfund 60
- Brust, ohne Beilage Pfund 90
- Unterrippe, ohne Beilage Pfund 90
- Keule, ohne Beilage Pfund 100
- Rücken, ohne Beilage Pfund 100
- Blatt, ohne Beilage Pfund 100
- Schnitzel Pfund 125

Vom Hammel:

- Vorderrfleisch, ohne Beilage Pfund 95
- Keule, ohne Beilage Pfund 100
- Rücken, ohne Beilage Pfund 100

Konsumverein

Vorwärts

Mitglied kann jeder werden — Eintritt 50 Pfennig

Teppiche

Bürden, Säulen, Dinen- und Tischdecken
ohne jede Anhangung
zahlbar in 10 Monatsraten
Lieferung Frankfurter Ditta. Gute, deutsche Qualitätsware. Nachzahlung möglich für jeden Haushalt. Direkte Abwicklung. Geben Sie unsern besten Vertretern Bescheid. Gef. Anfragen unter F. J. 22 an die Expedition dieses Blattes. 11 205

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung

Grasler-A., Jacobi, Ecke Augustburger Straße
empfehlen zu sehr günstigen Preisen: im Verkaufsmitt eine, edle Herrenstiefeln nach unterbrachten Modellen, modern noch besonders billig

+ Kranke! + Nierenleiden, Blasenentzündung, Hämorrhoiden, Gicht, Rheuma, Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen, auch in schwersten Fällen ist Egot nach Dr. Liebermann
Ergänzung in allen Apotheken, bestimmt in der Hauptstadt, Leipzig, Dresden-A., Neumarkt, Leipzig 11205

Sprechapparate 28.- M.
mit Abbildung, Schreckschwerk 45 M.
Lautsprecher, Klappenturm, nur 45 M.
Sprechrohr: 60, 70 u. 100 cm.
Eigene Fabrikate
Schallplatten, neueste Schieber
Musik-Adam, Leipzig-straße 4

Postengebr. Fahrräder
20 - 25 - 30 - 35 - 40 - 45
www.verkauft Krauss Fahrradhaus.
Freiburger Pl. 1 u. Freiburger Str. 122.

Striesen
Herrenhüte, Mützen
 elegante Formen, in allen Preislagen! Krawatten, Herrenartikel, Oberhemden, Sportwesten als Weihnachtsgeschenke!
Striesener Hutmacher G. Ondrick, Tittmannstr. 20
Beleuchtungs-Körper (elektrisch u. Gas, Prakt. Geschenkartikel)
Gustav Schmidt, Auguststr. 22 u. 44
Fürchteg. Fallenbeck Lederwaren
 Christbaum- und Weihnachtskarten, alle Art
Lichthaus Dresden-Ost
 Elektr. Leuchtkörper u. Haushaltsgeräte
Tittmannstr. 20 Telefon 30611
Manufakturwaren
 Spezialität: Berufskleidung, Kurzwaren, Handarbeiten
Curt Zimmermann, Schönbauer Str. 11
Drogerie zur Linde
 Max Größner, Tittmannstr. 7
Drogen-Farben-Lacke
 Parfümerien - Toiletteartikel - Christbaum schmuck
Adolf J. Seyfert u. **Tittmannstr. 19**
 Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge aller Art
 Bei Vorzeigung dieses Inserates 6 Proz. Rückvergütung
Manufakturwaren Bettfedern, Gardinen, Kleiderstoffe
Herrenartikel Ch. Schniebs, Altenberger Str. 26
Dauerwäsche Gummi- u. Sanitärwaren
H. Werlich, Sebnitzer Str. 181
Schirme Spazierstöcke
Ewald Kuhl, u. Laubstr. 15

Puppen-Reparaturen sachgemäß.

Strümpfe
 Damen-Strümpfe, Baumwolle, in modernsten Farben, Paar 1.00 bis 0.45
 Damen-Mako-Strümpfe, Doppelbohle und Hochleese, schwarz und farbig, Paar 0.95
 Damen-Strümpfe, feine Wulle und Wolle mit Seide, Paar 2.00
 Seidenflor-Strümpfe, Doppelbohle und Hochleese, in Modelfarben, Paar 2.20, 1.75 und 0.95
 Strümpfe, Kunst-Wachseide, in vielen Farben, Paar 1.10 und 0.95
 Waschseiden-Strümpfe, feine, mit kleinem Lehen, Paar 2.75, 2.25 und 1.95
 Damen-Strümpfe, 14. Remont, Wascheide, Gold, und Silberstrümpf, Paar 2.75 und 2.95
 Kinder-Strümpfe, Wolle und Wolle-plattiert, in allen Größen, Paar 1.10 bis 1.10

Herren-Socken
 Herren-Socken, gestreift und in verschiedenen Farben, Paar 0.45
 Herren-Socken, grau, besonders strapazierfähig, Paar 0.65
 Mako- und Florsocken, einfarbig und bunt, Paar 1.10, 1.25, 0.85 und 0.75
 Herren-Socken, Kaschmirwolle und Wolle gestreift, Paar 1.00, 1.25, 2.00, 1.85, 1.25
 Herren-Sport-Strümpfe u. Stutzen, in allen Größen, Paar 2.00, 1.50, 0.95

J. Bargou Söhne
 Wildruffer Straße 54, Postplatz bis Große Brüdergasse

Normal-Herren-Hemden, glatt u. geräuchert, mit Bogel- Brust, Größe 1, Stock 4.50, 4.50, 2.50
Normal-Herren-Hosen, Größe 4 - 10, Stock 3.00, 2.90, 2.70, 1.95
Mako-Unterwäsche, reiche Auswahl, in allen Größen und Weiten
Damenschlüpfer, Wolle mit Seide, Stock 4.00, 3.75, 2.90 und 2.50
Damenschlüpfer, geräuchert, Stock 2.20, 2.00, 2.50 bis 1.40
Kinderschlüpfer, geräuchert, Stock von 1.00, 1.25, 1.10 und 0.95

Auch Ihr Heim wird schöner
 durch einen **Kosmophon-Sprechapparat**

Von **Fürster & Co.**, Annenstraße 26
 Geündet 1909
 Eigene Fabrikation, daher niedrige Preise - günstige Zahlungsbedingungen
 Großes Plattenlager nur original Marken
 10 Prozent Kassenzahlung erhält Vorzüge beim Kauf eines Sprechapparates,
 1 Jahr schriftliche Garantie.

Linoleum

Linoleum-Läufer 280
 Breite: 100 cm breit 3.75, 110 cm br. 4.75, 90 cm br. 3.75, 67 cm breit

Linoleum-Teppiche 1485
 Gebreitet: 100 x 200 cm 22.50, 200 x 250 cm 24.00, 250 x 300 cm 26.00

Linoleum-Reste 470
 Granit, Bronze und durchgezogen, in allen Größen, weit unter Preis.

Stragula und Balatum 210
 Gebreitet: 100 x 200 cm 21.00, 16.00, 150 x 200 cm 24.00, 50 cm 2.40, 67 cm 2.10

Linoleum-Läufer 515
 Durchgewalkt: 110 cm br. 5.50, 100 cm br. 7.75, 90 cm br. 6.95, 67 cm br.

Linoleum-Teppiche 2900
 Durchgewalkt, ständige Farbe: 200 x 250 cm 48.00, 250 x 300 cm 50.00, 300 x 350 cm 52.00

Linoleum 415
 Durchgewalkt, feine Muster: 100 x 200 cm 1.80, 150 x 200 cm 2.00, 50 cm 2.40, 67 cm 2.10

Wachstuch 415
 Ein großer Nutzen, billiger Wachstuch-Relle

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

RESIDENZ KAUFHAUS 88

Teppiche

Boucle, Axminster, Velours, Tournay, Kokos
 130/200 bis 400/500 cm, M. 35.-, 42.-, 65.-, 87.-
 Erstklassige Fabrikate, Neuzeitliche Muster

Läuferstoffe
 Jute, Kokos, Boucle, Velours usw., 68, 90, 110, 150, 200 cm breit
 Meter M. 2.60, 3.80, 5.50, 6.50 usw.

Bettvorlagen u. Brücken
 in allen Arten und Größen
 à M. 5.75, 8.50, 11.50, 16.-, 20.-, 25.- usw.

Reise- u. Autodecken
 in Wolle, Kamelhaar, Mohair, Fell
 à M. 20.-, 24.-, 30.-, 45.- usw.

Tisch- u. Diwandecken
 Gobelin, Mokette, Mohair usw.
 à M. 10.50, 15.-, 22.-, 30.-

Angora- u. Ziegenfelle
 à M. 10.-, 13.-, 16.-, 20.- usw.

Linoleum
 Teppiche, in 3 Größen
 Läufer, verschiedene Breiten
 Rollenware, für Zimmer, Küchen usw.
 Tischbelag, einfarbig, Granit, Inlaid

C. Anschutz Nachf., Altmarkt 15

UHREN

Reparaturen 1 Jahr Garantie
 Neue Feder von 1.80 M. an
 Wecker 2.80 M.
 Uhren und Goldwaren
 in großer Auswahl billigst.
E. Rämisch
 Uhrmachermeister 1124
 Dresden, Wettinerstr. 7

Koch-, Konditor-, Bäcker- und Fleischer-Wäsche
 Beruht auf, Kleiderbrosen, blaue Anzüge, sowie sämtliche Berufsbedarfsstoffe, die man am Besten und billigsten bei
A. Altus
 Gr. Brüdergasse 43, II., kein Laden.
 Man achte genau auf Firma Altus mit Hausnummer 43 im Hause von Stahlwaren-Korffabrik
 Geündet 1876. - Fernspr. 10604.

Husten-Tropfen
 Marke Medico

Seit 1888 zu haben bei:
 In Dresden-Witzsch:
 Carl Koch, Tronecke 44, Schönberger Str. 4
 Woldemar Brückner, Schulze-Str. 10, Schöndorf
 Carl Brückner, Schulze-Str. 10, Schöndorf
 Carl Brückner, Schulze-Str. 10, Schöndorf

PISTYAN-SCHLAMM

„PI-Sch.“ Naturschlamm zur Selbstheilung, oder „Gartens-Kompressen“ fertiger Umschlag (Nach ärztl. Verordnung in jeder Apotheke.)
 Besud in Dresden: Pilsner, Johannisstraße 23 - Wundschuß, Marienstraße 22.

Gute Bücher, Kunststoffe kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen

in großer Freude, woran die Kunst, hinterdrein der Schwarm der unglücklich-jünglichen Gruppen, die eine Stunde lang auf der Straße ein Staubwölkelein aufwirbeln und sich für ein höchstes Vergnügen abgeben. Schnappschüsse der Rechten überfluten zu können. Folgt dann abends der Hofmusik aus der Natur mit durchschimmernden Strophen, hochherzigen Schicksalern, schwebenden weiblichen Echos und sogar verallgemeinerter Kunst. So eine Art Rückzug von der Provinz in den Himmel.

Im Sommer? Da ist es zu heiß. Da stehen einem die Mücken und jammige Mücken an. Da verkommt man vor Durst. Da bleibt man lieber daheim im kühlen Zimmer oder im noch kühleren Keller. In letzterem Falle ist es ja selbst bei Sommerhitze angebracht.

Zur Zeit ist weder Frühling noch Sommer, noch auch müde, jedoch Herbst, den wir nicht mehr als die meisten nicht gelübend zu schenken wissen und den viele ablehnen, weil es Abends zu kühl sei und zu früh dunkel. Zur Zeit ist's Spätherbst und Frühwinter zugleich. Es ist die kühle, die trübe, die schlechte Jahreszeit. Und von denjenigen, denen diese Zeiten „Nur“ werden wollen, die Natur auch in der schlechten Jahreszeit kennen zu lernen, muß man schon sagen, daß sie dauerhafte Freunde und Genossen der „alten“ Jahreszeiten sind.

Schnee und Frost und Tod ist es im Herbst die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

... für den Menschen? Will es nicht aufwärts? Nicht nur? Oder will es eben für alle Zeiten sich auf Gedeih und Verderb hingeben? Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Konzerthubermann mit der Philharmonie unter Leitung von Felix Weingartner. Drei Beethovenwerke in einem Abende. Die Philharmonie hat sich für diesen Abend zu sehr bemüht, die Werke so zu spielen, wie sie eigentlich sind. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Das Konzert am letzten Sonntag. Im letzten Sonntag-Konzert der Philharmonie hat sich Felix Weingartner zu sehr bemüht, die Werke so zu spielen, wie sie eigentlich sind. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

... der Aufhebung einer drückenden Last. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert. Die Natur, die einen durch ihre rührende Schönheit und ihre tiefen Gedanken erheitert, erheitert, erheitert.

Eine Weihnachtspredigt

Erzählung von Otto Krille
Nur noch ein Brief, den der Konfistorialrat Dunder erhielt, in dem ihm der Konfistorialrat Dunder erwiderte, in seinem eigenen Interesse bald in die Kanzlei zu kommen. Als Wegner wie üblich den Weg zur Stadt mit dem Fuhrwerk zurücklegen wollte, war es ihm nicht möglich, ein Gespann aufzutreiben, und den Gutsdiener meinte er. Es blieb ihm nur übrig, die halbe Stunde zur Bohnstation zu laufen und der wenigen Jüde wegen seinen Aufenthalt in der Stadt auf zwei Tage auszuweichen.
Der Konfistorialrat empor, im mit vorerwähnter Wiene und zeigte ihm ein Schreiben Lohbergs ans Konfistorium, in dem Wegner bedenklicher politischer Agitation auf der Kanzlei bezeugt wurde. Lohberg bemerkte noch, daß er als Kirchenpatron es für seine Pflicht gehalten habe, den Pastor zurückzuweisen, daß aber „der Verwahrte“ bei einem darauffolgenden Begräbnis seine unangebrachten, politisch-revolutionären Ansichten nicht nur nicht abgewandt, sondern noch bekräftigt habe. Die Art des Geistlichen, der auch die kirchlichen Einrichtungen herabwürdigte — so habe er den Kirchenbesuch für unnötig erklärt — sei geeignet, in der Kirchengemeinde Verwirrung zu stiften, die Leute zum Unglauben zu ermuntern und den sozialen Frieden in den zwei Gemeinden zu stören, weshalb das Konfistorium ersucht werde, nach dem Recht zu sehen, den Pastor in seine Ämter zu weisen oder von den Disziplinarmitteln des Konfistoriums Gebrauch zu machen. Unterschrieben hatten außer Lohberg die meisten Pastoren in Roda und Weipitz und, wie Wegner ein rascher Blick überzeugte, eine große Anzahl von Tagelöhnern. Dunder stieg ihm das Wort auf die Zunge: Herr, bergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Die Unterredung war sehr kurz. Als Wegner seine Reden erörterte und seinen Standpunkt Lohberg gegenüber präzisieren wollte, schüttelte Dunder mißbilligend den Kopf. „Ihre Position wird durch mich nichts besser!“
„Nun, was glauben Sie, wird das Konfistorium beschließen?“ fragte Wegner. Dunder sagte die Wahrheit.
„Wenn Sie keine anderen Argumente vorzubringen haben, vermute ich, Beweise oder Versicherung. Das erste wird ohnehin früher oder später das zweite nötig machen, wenn Sie Wert auf Autorität legen, ohne die alle Ihre Arbeit erfolglos sein wird.“
„Das heißt also, man einem Manne wie Lohberg in die Hand geben, damit ich meine Predigten und die Seelsorge nach seinem Herrschaftswort richte. Wo bleibt da die soziale Mission der Kirche, die Sie, Herr Rat, doch auch bejahen?“
„Es ist Ihr Geschichtsbuch anbegehrt, hier den Ausgleich zu finden. Was Sie tun, ist nach meiner Meinung einfach politische Agitation, die noch dazu den Feinden der Kirche zugute kommt.“
„Wenn sie es wirklich sind, was ich begreife, wer hat sie denn dazu gemacht?“
Die gelassene Wiene des Konfistorialrates machte einem jammigen Erlaunen Platz. „Es ist wohl am besten, wenn wir die Unterredung beenden, die ich nur Ihre Zeit vergeudet.“
„Nein, Sie sollen meine Meinung noch hören. Ich habe kein Zeug zum Politiker, ich bin auch kein Revolutionär, aber ich bin ein ehrlicher Mensch und halte dafür, daß niemals eine geeignete Zeit für unsere Kirche war, das Vertrauen der großen Mächte zurückzugewinnen. Vieles in Lehre und Einrichtung kommt dem demokratischen Zug der Zeit entgegen, aber den Elementen Vorwurf leisten, die sich demutigen Eigenwilligkeit dem Ausgleich der sozialen Gegensätze entgegenstellen, heißt doch der Kirche das sicherste Fundament entziehen.“

Als Dunders Stimme verstand, daß folgende Worte die Aufgabe der Kirche ist die Seelsorge, dort ist ihr Fundament. Das wird erwidert, wenn Prediger wie Sie ihre Pflichten übersehen.“
„Gehört das nicht zur Seelsorge?“ fragte Wegner. „Wenn man solche feindseligen Zustände ruhig hinstehen läßt und die Menschen wieder aufstehen, die schon erstickt sind?“
„Sie erhalten Nachrichten, wenn Ihr Hof verhandelt wird, Herr Amtsbros, und ich kann Ihnen nur den guten Rat mit auf den Weg geben, dann weniger schroff aufzutreten.“
Eine kurze, förmliche Verbeugung, ein lächerliches Nicken und Wegner schritt hinaus mit dem Bemerkung, daß es für ihn kein Grund mehr geben könne.
Die Sitzung des Konfistoriums, in der der Rat Lohberg verhandelt wurde, fand vierzehn Tage später statt, war sehr kurz, da die Haltung des anwesenden Geistlichen das Verfahren vereinfachte, und endete mit einem Verweis.
Nach einem halben Jahre verließ Wegner seinen Wirkungskreis und ward Lehrer einer Privatschule in der Stadt. Das Ansehen zum Amtsgelde erhielt er durch Vermittlung eines Amtsbros aus einem anderen Kirchengebiet.
Es gab keinen Abschied, nur die zwei Töchter Lohbergs schliefen in der Dunkelheit in den Pfarrhof und nahmen herzliche Abschied von Frau Erna. „Ich glaube, du hast dich umsonst gequält“, sagte diese zu ihrem Manne, obwohl sie sonst tapfer in allen Widerwärtigkeiten an seiner Seite stand.
„Mein Beispiel ist nicht in der Welt, jedes Werk hat seinen Samen. Nur dauert es länger oder kürzer, je nachdem der Boden feucht oder fruchtbar ist“, erwiderte dieser und drückte ihr fest und zurechtendend die Hand.